

So viel Geld! Bloß, wofür das alles?

Sondervermögen: Oh ja, ich liebe dieses Wort. Sie auch? Lassen Sie es sich einmal auf der Zunge zergehen. Hmm, so ein zarter Schmelz: anheimelnd, vertrauenerweckend, problem-lösend. Sondervermögen. Da steckt etwas Besonderes drin. Und Vermögendes, also Fähiges, Könnendes. So positiv. Das sollte sich jeder Häuslebauer merken und ein solches für die eigene kleine Hütte auflegen. Und Zinsen bringt es auch, den Banken und Investoren. Das ist wie im Märchen, wo ja Gänse goldene Eier legen, Eselinnen Geld ausscheiden und Sternentaler vom Himmel fallen. Hoch ist das gut gefüllt, das Sondervermögen-Füllhorn.

Rund eine Billion – also eine Eins und dahinter zwölf Nullen und nein, das ist nicht Fritze Merzens Kabinett (den Merz selber muss man wohl eher unter die Nullen summieren), das ist der Betrag, den sich Bundestag und Bundesrat der schwarzroten Schrumpfkö mit einer kleinen Verfassungsänderung (Artikel 143h GG) bewilligt haben. Mindestens. Und was da alles drin ist, in so einer Billion.

Vielleicht doch der lang ersehnte Flugzeugträger für die Marine? Oder neue Kampfflotten für die nukleare Teilhabe, die der Kaiser von Amerika bald aufkündigen wird? Oder mehr und breitere Autobahnbrücken da, wo sie ohnehin bald zusammenfallen.

Oh Mann, zum Glück steht da auch das Wörtchen ‚zusätzlich‘ im Gesetzestext: „Der Bund kann ein Sondervermögen mit eigener Kreditermächtigung für zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur und für zusätzliche Investitionen zur Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 mit einem Volumen von bis zu 500 Milliarden Euro errichten.“ Was haben die Grünen doch für diesen Satz bzw. das Wörtchen ‚zusätzlich‘ gekämpft. Robert Habeck hätte den Kampf gar nicht erst angefangen, sondern gleich den Kompromiss der neuen Schrumpfkö übernommen. Dafür muss man den Grünen also ewig – nee, aber so zehn Sekunden lang wohl doch – dankbar sein. Das Ganze soll über zwölf Jahre laufen. Für den Klimaschutz können bis zu 100 Milliarden aufgenommen werden, aber auch gar nüscht. Schließlich ist das ja alles zusätzlich. Und dann, nach den zwölf Jahren? Das nächste Sondervermögen? Falls sich wer an der o.g. Billion stört: Für Rüstung stehen nun grenzenlose Mittel bereit.

Mal ganz ohne Flachs: Es ist dringend notwendig, nach teilweise über 30 Jahren, in denen unter dem Mantra der ‚schwarzen Null‘ (nein, damit ist wirklich nicht Fritze Merz gemeint) die Infrastruktur unseres Landes, und das sind nicht nur Brücken, Straßen, Schienen, sondern auch Schulen, Kitas, Unis und auch der Katastrophen-, Waldbrand-, Natur- und Hochwasserschutz, vernachlässigt wurde, etwas mehr dafür zu tun. Doch bleibt die Frage, ob das viele Geld auch wirklich zielorientiert und zweckmäßig – und vor allem vernünftig – ausgegeben wird, oder nur wieder überflüssige Leuchtturmprojekte realisiert werden, mit denen sich eitle Politdarsteller nur selbst ein Denkmal setzen wollen. Wer in den letzten Jahren

mit ansehen musste, welche Großprojekte mit welchem exorbitantem Maß an Ineffizienz umgesetzt wurden (BER, Stuttgart 21, Braunschweigs nicht vorhandene Straßenbahnverlängerungen), kann da nur befürchten, dass von den 500 Milliarden am Ende 400 Milliarden für irgendwelche Planungen, Beratungen und andere – ungen vergeudet werden. Mit den Rüstungsmilliarden könnte es noch arger werden, den Flugzeugträger wollte Frau Kramp-Karrenbauer seinerzeit. Heute will die Marine sechs neue Fregatten (15 Milliarden) und vier U-Boote (ca. 2,5 Milliarden).

Frage: Was helfen die gegen eine Invasion per Land? Brauchen wir nicht eher wieder Mittel, um einreisende Bomben und Drohnen abzufangen? Und vielleicht auch wieder ein paar funktionierende erdgebundene Systeme? Mir läuft's kalt den Rücken herunter, wenn ich unsere Politikaster von ‚Kriegstüchtigkeit‘ schwafeln höre. Wäre es nicht besser, die Bundeswehr endlich wieder ‚verteidigungsfähig‘ zu machen? Und unser Land als solches etwas resilienter, also besser aufgestellt gegen die hybriden Attacken, die da via Medien, Netzwerken und Internet laufen? Kurz gefragt: Hat man da im (T)Raumschiff Berlin überhaupt einen Plan, was man mit dem vielen Geld wie machen kann? Ich fürchte nicht.

Und nun das Geilste überhaupt: Fritze ‚Trumpelstilzchen‘ Merz, der Polterer von der ersten Bank, der gerade die Schulden (das nämlich sind Sondervermögen) unserer Republik in Rekordhöhen treibt, redet nun munter von ‚Haushaltssolidierung‘. Da ist sie also wieder die ‚schwarze Null‘, im Haushalt und im Kabinett. Und dass da einige rötliche Nullen mitmischen, ist wahrlich kein Trost. Eher eine Bedrohung, die sich mit der aus dem Osten messen kann. ◀

Stefan Vockrodt



ILLUSTRATION: FREEPIK